



Moskau, 30. Juni 2020

AN:

Den Präsidenten und die Mitglieder des Deutschen Bundestags
c/o Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
- via E-Mail

Dringender Appell von Ecodefense zum "Kohleausstiegsgesetz"

Sehr geehrter Dr. Wolfgang Schäuble,
Sehr geehrte Mitglieder des Deutschen Bundestags,

diese Woche stimmen Sie mit dem sogenannten "Kohleausstiegsgesetz" über den Ausstieg Deutschlands aus der Kohlenutzung ab. Der jetzige Vorschlag sieht dafür eine Frist bis 2038 vor. Als Co-Vorsitzender von Ecodefense, der ältesten unabhängigen Umweltorganisation in Russland, möchte ich Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, was diese Entscheidung für die betroffenen Gebiete und Gemeinden in Russland bedeutet.

Zuallererst – und das ist Ihnen wohlbekannt – nähert sich die globale Klimakrise rasant allen Ländern und Regionen. Das Verbrennen von Kohle beschleunigt diesen Prozess und sorgt für die Verschmutzung von Luft und Böden. Dadurch entstehen auch tödliche Krankheiten, die am meisten betroffenen Menschen sind Frauen und Kinder. Sie können die weltweiten desaströsen Effekte des Klimawandels selbst beobachten und feststellen.

Aber es gibt noch eine weitere Konsequenz Ihrer Entscheidung, die Sie wahrscheinlich nicht selbst beobachten werden: Mittlerweile ist Russland die Haupt-Bezugsquelle für Steinkohle in Deutschland. Wir reden hier insbesondere über die Region Kuzbass in Sibirien. Jedes Jahr steigt der Anteil russischer Kohle, den die deutschen Energiekonzerne ankaufen. Zum Beispiel ist der Anteil an russischer Steinkohle bei RWE gerade erst von 42 % in 2018 auf rund 64 % in 2019 angestiegen. In absoluten Zahlen waren dies in 2019 2,7 Mio. Tonnen Steinkohle nach Angaben des RWE-CEO Rolf Martin Schmitz auf der RWE-Hauptversammlung am 26. Juni 2020 in Essen.

Wir gehen davon aus, dass diese Zahlen auch das Bild bei anderen Kohlekonzernen wie z. B. Fortum/Uniper widerspiegeln. Fortum/Uniper hat gerade erst mit einer sehr verantwortungslosen Entscheidung und gegen breite Proteste Datteln 4 in Betrieb genommen. Im Gegenzug exportiert RWE (zusammen mit E.ON) sehr preisgünstig seine Uranabfälle aus der Urananreicherungsanlage in Gronau/Westfalen nach Russland – aber wir sind weder Deutschlands billiger Kohlelieferant noch sind wir eine billige Atom-Müllhalde.

Der Kohle-Tagebau hat für die Region Kuzbass desaströse Auswirkungen. Nach offiziellen Angaben sind 90 % des Trinkwassers in der Region entweder direkt oder indirekt durch die Kohleindustrie verseucht. Die sehr starke Luftverschmutzung gehört zu den höchsten in ganz Russland. Das führt im Winter dazu, dass sich der Schnee im Kuzbass schwarz färbt. Für die Bevölkerung bedeutet dies auch eine hohe Krebsrate und schwere Schäden für die Fruchtbarkeit vieler Frauen. Viele Babies werden mit entsprechenden gesundheitlichen Problemen geboren.

Es gibt in Russland Menschen, die dagegen protestieren, um das Unglück zu stoppen. Sie verlangen das Recht auf eine saubere Umwelt. Aber in einem Land wie Russland ist es gefährlich geworden,

oppositionelle Meinungen zu äußern, denn Menschen werden festgenommen und nicht nur für Straßenproteste verurteilt, sondern sogar schon für einzelne Posts in den sozialen Netzwerken wie Facebook oder Twitter. Die russischen Kohlekonzerne, die ihre Kohle nach Deutschland verkaufen, profitieren in großem Umfang von dieser Situation. Sie dürfen die Menschenrechte verletzen und profitieren vom Leiden der örtlichen Bevölkerung im Kuzbass.

Russland war noch in den 1990er-Jahren selbst sehr abhängig von der Kohle. Aber der Anteil der Kohle am nationalen Energiemix in Russland sank spürbar und liegt nun bei ca. 15-16 %. Diese Zahl steigt seit Jahren nicht mehr. Zur gleichen Zeit jedoch plant die russische Regierung, die sich gegen das Klima und die Umwelt positioniert, einen Anstieg des Kohleabbaus um 30 % über das nächste Jahrzehnt. Der einzige Grund dafür ist die wachsende Nachfrage aus anderen Ländern. Die russische Kohleindustrie exportiert heute die meiste Kohle nach Westeuropa, wo der größte Käufer Deutschland ist.

Wenn Sie über den deutschen Kohleausstieg bis 2038 abstimmen, denken Sie bitte daran, dass diese Entscheidung nicht nur die Umwelt, die öffentliche Gesundheit und das Klima in Deutschland betrifft. Es geht auch darum, wieviele Menschen im Kuzbass in welchem Zeitraum überleben. Das Verbrennen von russischer Kohle für weitere 18 Jahre bringt den deutschen Energiekonzernen viele Vorteile, aber es kostet ganz real vielen Menschen aus Russland ihr Leben. Weitere 18 Jahre mit gravierenden Umweltschäden im Kuzbass bedeuten noch mehr gesundheitliche Probleme für die Region und bringen noch mehr CO₂ in die Atmosphäre – das ist unter keinen Umständen akzeptabel.

Ecodefense appelliert deshalb sehr eindringlich an Sie, für einen früheren Kohleausstieg in Deutschland zu stimmen und für einen sofortigen Stopp der Kohleimporte aus Russland. Sie können nicht die Lasten Ihres Kohleverbrauchs auf den Schultern der Menschen im Kuzbass abladen.

International benötigen wir eine dramatische Wende hin zu erneuerbaren Energien, um Menschenleben und das Leben auf der Erde insgesamt zu retten. Deutschlands positives Image als Vorreiter bei der Einführung von erneuerbaren Energien und beim Ernstnehmen der Klimakrise steht hier auf dem Spiel – Sie haben die Macht und die Pflicht, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Wir setzen auf Sie!

Sehr geehrter Dr. Schäuble, wir möchten Sie freundlichst bitten, dieses Schreiben den Mitgliedern des Deutschen Bundestags zur Kenntnis zu bringen.

Wir möchten Sie auch bitten, uns über den Ausgang des Gesetzgebungsverfahrens zum "Kohleausstiegsgesetz" und dessen Auswirkungen auf Russland zu informieren.

Vielen Dank für Ihre freundliche Aufmerksamkeit.

Hochachtungsvoll,



Vladimir Slivyak
Co-Vorsitzender, Ecodefense, Moskau/Russland
Telefon: +79032997584
E-Mail: ecodefense@gmail.com <http://ecodefense.ru>